

Inhalt:

Seite 1 - 4

Gemeinschaftliche Besprechung mit der Präsidentin der GZD

Seite 1

Sachstand zur Evaluierung der GZD

Seite 1

Rekrutierung von Nachwuchskräften für den gehobenen Verwaltungsinformatikdienst des Bundes (VIT)

Seite 2

Änderungen der personellen Betreuungsstrukturen der Beschäftigten des Referats DI.B.2 (Informations- und Wissensmanagement Zoll); des Referats DII.A.2 (Zentrale Auskunft) sowie des Referates DII.B.2 (Anforderungsmanagement, Portale und zentrale IT-Dienste) der Generalzolldirektion

Seite 3

Zustimmung zur Dienstvereinbarung – Auskunft Kraftfahrzeugsteuer der Bundeskassen

Seite 3

Vier Jahre, viele Herausforderungen, vielen Dank!

Seite 4

Vier Jahre Berichterstattung aus dem GPR

Seite 4

Gemeinschaftliche Besprechung mit der Präsidentin der GZD

Bereits am 12. März 2020 konnte der Vorsitzende des I. Gesamtpersonalrates bei der Generalzolldirektion (GPR), Thomas Liebel (BDZ), die Präsidentin der GZD, Frau Colette Hercher, begrüßen. In Begleitung des Direktionspräsidenten der Direktion I, Herrn Dr. Armin

Rolfink, stand Präsidentin Hercher dem Gremium des I. GPR im Rahmen seiner letzten ordentlichen Sitzung der nunmehr endenden vierjährigen Legislaturperiode Rede und Antwort (Die noch laufende Amtsperiode endet mit Ablauf des 9. April 2020).



Direktionspräsident Dr. Rolfink, Liebel (GPR), Präsidentin Hercher

Eingangs wurden die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Herausforderungen für die Zollverwaltung erörtert. Aufgrund der Dynamik bei der Entwicklung in dieser Angelegenheit und den damit – sowohl verwaltungsseitig, als auch von Seiten des BDZ - ver-

bundenen Veröffentlichungen wird auf eine ausführliche Berichterstattung an dieser Stelle verzichtet. Beide Seiten waren sich einig, dass die Corona-Krise den Zoll und seine Beschäftigten vor noch nie dagewesene Herausforderungen stellen wird.

Sachstand zur Evaluierung der GZD

Zum Sachstand der Evaluierung der GZD führte Präsidentin Hercher aus, dass zwischenzeitlich erste Gespräche mit den Partnerschaften Deutschland GmbH (PD) stattgefunden hätten. Fraglich sei, in welchen Bereichen eine engere Betrachtung mit Blick auf eine Nachschärfung der letzten Strukturreform erfolgen kann. Zudem müssen die Ergebnisse der letzten Mitarbeiterbefragung in die Betrachtungen mit einfließen, so Präsidentin Hercher. Ein weiterer Punkt sei die Betrachtung der

Schnittstellen zwischen GZD und Bundesministerium der Finanzen (BMF), hierbei die Fragestellungen, was ist operativ-strategisch, was wiederum politisch-strategisch. Liebel stellte klar, dass bei allen Überlegungen die Marschrichtung gelten müsse, die bestehenden Standorte der GZD nicht anzutasten. Präsidentin Hercher führte aus, dass es der PD nicht um Standortfragen gehe. Liebel fuhr fort, dass man vielmehr überlegen sollte, wie man Aufgaben an den unterschied-

lichen Standorten der GZD angehen könne, ohne großes Reiseverhalten. Die Stärke des Zolls liege in der Fläche und erfordere die Fortentwicklung der Berufsperspektiven für alle Beschäftigten, betonte Liebel. Präsidentin Hercher führte aus, dass man sich als Zollverwal-

lung in einem fortwährenden Veränderungsprozess befinde. Dies habe auch Auswirkungen auf das Führungs- und Kommunikationsverhalten innerhalb der Zollverwaltung. Zur bisherigen Transparenz in Zusammenhang mit der Evaluierung der GZD verwies Liebel

abschließend auf eine BMF-seitige Veröffentlichung im MAPZ und zeigte sich in diesem Zusammenhang irritiert, dass die Einbindung der Personalvertretungen in der Berichterstattung keine Plattform fand.

Rekrutierung von Nachwuchskräften für den gehobenen Verwaltungsinformatikdienst des Bundes (VIT)

Der Vorsitzende der Gesamt-Jugend- und Auszubildendenvertretung (GJAV), Christian Oeser, thematisierte im Rahmen der ge-

meinschaftlichen Besprechung mit Präsidentin Hercher die aus Sicht der GJAV bestehenden Herausforderungen bei der Rekrutierung von

Nachwuchskräften (NWK) für den Studiengang VIT.



Tegeler (GPR), Direktionspräsident Dr. Rolfink, Liebel (GPR), Präsidentin Hercher, Oeser (GJAV)

Den Ausführungen von Oeser zufolge ergab sich für das Auswahlverfahren für den Studiengang VIT (GZD-eigene NWK) ab dem Einstellungsjahrgang 2016 bis dato folgende Situation:

Einstellungsjahrgang	Einstellungsermächtigungen	Einstellungen
2016	24 NWK	24 NWK
2017	15 NWK	15 NWK
2018	28 NWK	28 NWK
2019	38 NWK	27 NWK

Die Situation sei jedoch noch wesentlich problematischer als die Tabelle zeige, so Oeser. Der tatsächliche Bedarf an NWK liege bei ca. 40 NWK pro Jahr. Insofern entsprächen die Einstellungsermächtigungen des Jahres 2019 am ehesten dem tatsächlichen Bedarf.

Oeser fuhr fort, das für das zukünftige Ziel, die Einstellungsermächtigungen in Höhe von ca. 40 NWK auszuschöpfen, der Erfahrung nach ein Pool an Bewerber/innen, die das Auswahlverfahren bestanden

haben, von 50-60 NWK notwendig sei (1,3- bis 1,5-fache der Einstellungsermächtigungen).

Ungeachtet der unermüdlichen Werbemaßnahmen der GZD, in deren Zusammenhang wirklich sämtliche Medien und Formate bedient werden, ist es nach Ansicht der GJAV erforderlich, dem Studiengang VIT medial noch stärkere Bedeutung beizumessen. Dies vor dem Hintergrund, dass die Gesamtzahl der eingegangenen Bewerbungen sich bei ca. 240 Bewerberinnen

und Bewerbern einpendle. Dies sei nicht einmal das Zehnfache der Einstellungsermächtigungen und ein deutliches Missverhältnis zur Situation für das Auswahlverfahren des gD Zoll, so Oeser. Studien würden belegen, dass für eine adäquate Auswahl im Rahmen eines Auswahlverfahrens in der Regel das 15- bis 20-fache an Bewerbungen notwendig seien. Die GJAV wird ihre Gedanken bzw. Lösungsansätze für eine Steigerung der Bewerberzahlen im Bereich VIT der Verwaltung

übermitteln. Die Gesprächspartner waren sich einig, dass dem Studiengang VIT – nicht zuletzt aufgrund der mit der Digitalisierung einher-

gehenden Herausforderungen – eine große Bedeutung zukommt. Man war sich ebenfalls einig, dass NWK für den IT-Sektor heiß begehrt

sind und man als Zollverwaltung beim Werben um kluge „IT-Köpfe“ nicht alleine sei.

Änderungen der personellen Betreuungsstrukturen der Beschäftigten des Referats DI.B.2 (Informations- und Wissensmanagement Zoll); des Referats DII.A.2 (Zentrale Auskunft) sowie des Referates DII.B.2 (Anforderungsmanagement, Portale und zentrale IT-Dienste) der Generalzolldirektion

In unserer letzten Ausgabe der GPR Personalräte KOMPAKT hatten wir über die beabsichtigten Änderungen der personellen Betreuungsstrukturen in vorgenannten Bereichen berichtet. Zwischenzeitlich wurden dem GPR hierzu die Hintergründe erläutert.

Demnach wird die Personalsachbearbeitung für die Referate DI.B.2, DII.A.2 und DII.B.2 sowie für ein-

zelne Beschäftigte des Arbeitsbereichs DII.B.42 vom Arbeitsbereich DI.A.28 (Münster) zum Arbeitsbereich DI.A.26 (Nürnberg) verlagert. Ziel sei es, eine gleichmäßigere Aufteilung der Arbeitsfälle in den Arbeitsbereichen Personal des Referats DI.A.2 zu erreichen.

Die Übergabe der Personalangelegenheiten wird stufenweise in meh-

reren Schritten erfolgen:

- Beamtinnen/Beamte der BesGr. A 9m / A 9m+Z ab 15.02.2020
- Beamtinnen/Beamte der BesGr. des einfachen Dienstes und BesGr. A 7 / A 8 ab 15.03.2020
- Tarifbeschäftigte ab 01.04.2020
- Beamtinnen/Beamte der BesGr. des gehobenen Dienstes und des höheren Dienstes bis BesGr. A 14 einschl. ab 15.04.2020

Zustimmung zur Dienstvereinbarung – Auskunft Kraftfahrzeugsteuer der Bundeskassen

Der GPR hat im Rahmen seiner letzten ordentlichen Sitzung der Dienstvereinbarung über die flexible Arbeitszeit für die Beschäftigten der Bundeskasse, die in der fernmündlichen Auskunftserteilung Kraftfahrzeugsteuer für den Bereich Erhebung (Auskunft KraftSt/Erhebung) eingesetzt sind, zugestimmt.

Aufgrund der Besonderheit der Aufgabe ist die Teilnahme dieser Beschäftigten der Bundeskasse an der Dienstvereinbarung über die flexible Arbeitszeit in der GZD (DV

FlexA) vom 1. Juli 2017 im Hinblick auf die uneingeschränkte Gewährleistung der Funktionsfähigkeit der zentralen Auskunft KraftSt/Erhebung nicht vollumfänglich möglich, weshalb - ergänzend zu den Regelungen der DV FlexA - die Anwesenheitserfordernisse durch einen Dienstplan zu regeln sind.

Die Beschäftigten der Auskunft KraftSt/Erhebung stellen die Funktionsfähigkeit im Rahmen einer Funktionszeit montags bis freitags in der Zeit von 08:00 Uhr bis 17:00 Uhr eigenverantwortlich durch Ab-

sprache untereinander und durch Selbsteintrag in den Dienstplan sicher.

Der BDZ-Fraktion im GPR war es hierbei ein besonderes Anliegen, dass die einzelnen Dienstsitze die Modalitäten für die Erstellung und Bereitstellung der Dienstpläne individuell festlegen können. Dies vor dem Hintergrund, bereits eingespielte Abläufe seit Übernahme der Auskunftserteilung KraftSt/Erhebung beizubehalten.

Vier Jahre, viele Herausforderungen, vielen Dank!

Zum Abschluss der gemeinschaftlichen Besprechung bedankte sich Liebel – stellvertretend für den gesamten GPR – bei Präsidentin Hercher für die vertrauensvolle Zusammenarbeit während der letzten vier Jahre. Mit der Einführung der GZD und der Schaffung dieser neuen Struktur, habe man zu Beginn der Legislaturperiode des I. GPR vertrauensvoll an einem Strang gezogen, so Liebel. Diese vertrauensvolle Zusammenarbeit habe sich den kompletten Zeitraum der Amtsperiode in allen Bereichen

fortgesetzt. Gemeinsam habe man viel erreichen können, beginnend mit den zahlreichen Dienstvereinbarungen zur Arbeitszeit oder aber zu gesundheitsfördernden Maßnahmen im Rahmen des Gesundheitsmanagements. Darüber hinaus sei man als Zollverwaltung – wie nie zuvor – in den politischen Fokus gerückt. In der Folge, sei mit den Maßnahmen zur externen Personalgewinnung sowie den bereits erfolgten bzw. bevorstehenden Planstellenzuwächsen ein hoher Personalaufwuchs in der Zollver-

waltung zu erwarten. Die größte Gefahr für die Zukunft lauert im Erfolg der Gegenwart und so wird die Arbeit der Personalvertretungen nicht ausgehen, da die Zollverwaltung noch große Herausforderungen bewältigen müsse, so Liebel. Präsidentin Hercher bedankte sich ebenfalls für die vertrauensvolle Zusammenarbeit während der vergangenen vier Jahre und äußerte den Wunsch, einen ebenso vertrauensvollen Austausch mit dem Folgegremium führen zu können.

Vier Jahre Berichterstattung aus dem GPR

Den Mitgliedern der BDZ-Fraktion im GPR war es in den letzten vier Jahren ein wichtiges Anliegen, Sie über wesentliche Themenschwerpunkte und Verhandlungserfolge mit der Leitungsebene der Generalzolldirektion sowie insgesamt unsere Arbeit im GPR regelmäßig zu informieren. Wir möchten Ihnen

diese Form der transparenten Informationsvermittlung gerne auch nach den Wahlen der Personalvertretungen am 2. April 2020 und damit in der nächsten Amtsperiode weiter anbieten. Daher bitten wir Sie um Unterstützung Ihrer Kandidat*innen der Listen des BDZ zur Wahl der Personalratsgremien. An

dieser Stelle gestatten wir uns den Hinweis, dass in den letzten 4 Jahren außer dem BDZ keine andere Gewerkschaft oder sonstige Listenvertreter zu den Tätigkeiten im GPR informiert haben. Daher: BDZ wählen: auf die Zukunft zählen!

Die Mitglieder der BDZ-Fraktion im I. GPR bedanken sich bei allen Verwaltungsvertretern/-innen und allen Beschäftigten für den Dialog während der letzten vier Jahre.

Bleiben Sie gesund!

